

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **59 (1961)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## DAS GEBET

Aus der gewonnenen Einheit des Tages empfängt der ganze Tag Ordnung und Zucht. Im morgendlichen Gebet muß sie gesucht und gefunden werden, in der Arbeit wird sie bewährt. Das Gebet in der Frühe entscheidet über den Tag. Vergeudete Zeit, deren wir uns schämen, Versuchen, denen wir erliegen, Schwäche und Mutlosigkeit in der Arbeit, Unordnung und Zuchtlosigkeit in unsern Gedanken und im Umgang mit andern Menschen haben ihren Grund sehr häufig in der Vernachlässigung des morgendlichen Gebetes. Ordnung und Einteilung unserer Zeit wird fester, wo sie aus dem Gebet

kommt. Versuchen, die der Werktag mit sich bringt, werden überwunden aus dem Durchbruch zu Gott. Entscheidungen, die die Arbeit fordert, werden einfacher und leichter, wo sie nicht in Menschenfurcht, sondern allein vor Gottes Angesicht gefällt werden. «Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen» (Kol. 3, 23.). — Auch mechanisches Arbeiten wird geduldiger getan, wenn es aus der Erkenntnis Gottes und seines Befehles kommt. Die Kräfte zur Arbeit nehmen zu, wo wir Gott darum gebeten haben, er wolle uns heute die Kraft geben, die wir für unsere Arbeit brauchen.

Aus: «Gemeinsames Leben» von Dietrich Bonhoeffer

## SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

## Offizielle Adressen

## Zentralpräsidentin:

Frau R. Wüthrich-Zaugg, Bellach SO  
Telephon (065) 244 41

## Krankenkasse-Präsidentin:

Frau G. Helfenstein, Oberfeldstr. 73, Winterthur  
Telephon (052) 245 00

## Hilfsfonds-Präsidentin:

Frau J. Glettig, Heb., Laubst. 1710, Stäfa ZH  
Telephon (051) 74 98 77

## KRANKENKASSE

Es ist von einigen Sektionen der Wunsch geäußert worden, daß nach Abschluß der vorbereitenden Arbeiten für eine Fusion der Krankenkasse eine orientierende Zusammenkunft von Vertreterinnen aller Sektionen des SHV stattfindet, damit die ganze Angelegenheit vor der Delegiertenversammlung besprochen werden könne. Diese Vorarbeiten sind nun abgeschlossen und die Zusammenkunft findet statt

**Sonntag, den 12. März, 14.15 Uhr,  
im Restaurant Aarhof in Olten**

Den Sektionen ist eine persönliche Einladung zugegangen.

Die Krankenkasse-Kommission

## Krankmeldungen

Frau A. Müller, Zofingen  
Frau Th. Parth, Luzern  
Frau E. Trummer, Frutigen  
Mme E. Chevalley, Allaman  
Frau L. Hollenweger, Schlieren  
Sig. na J. Fraschina, Tesserete  
Frau A. Zünd, Balgach  
Frau M. Wymann, Krauchthal  
Frau M. Ruchti, Seedorf  
Mme L. Sallansonnet, Troinex GE  
Frau L. Fricker, Malleray  
Mme C. Savoy, Fribourg  
Fräulein M. Kramer, Winterthur  
Frau M. Bühler, Herrliberg  
Frau K. von Arx, Stüsslingen  
Frau F. Looser, Ebmatigen  
Frau F. Schaad, Lommiswil  
Frau K. Morgenegg, Hinterfultigen  
Sig. M. Della-Monica, Castione  
Frl. A. Brunner, Neuenkirch LU  
Frau K. Nydegger, Schwarzenburg

Bitte Mama, lade mich  
mit Balma-Kleie



Ein Waschappen ist nicht nötig; die kleinen Balma-Kleie-Säcklein sind viel hygienischer.

Mlle S. Giroud, Aran s/Lutry  
Frau B. Bodmer, Ober-Erlinsbach  
Frau F. Brunner, Uster  
Frau K. Lieber, Weislingen ZH  
Frau S. Schäfer, Frauenfeld  
Mme M. Rochat, Cossonay VD  
Frau E. Kaspar, Aarau  
Frau A. Stampfli, Luterbach  
Sig. B. Lucchini, Massagno  
Frau A. Fabry, Bubendorf  
Frau A. Fink, Unterscheld-Bern  
Frau J. Herren, Liebefeld-Bern  
Mme M. Gauthey, Genève  
Frau J. Meister, Bern  
Frau L. Jakober, Glarus  
Fräulein H. Kunz, Wald ZH  
Frau E. Fuhrer, Langnau i. E.  
Fräulein A. Müller, Biel 6  
Frau M. Dettwiler, Titterten

## Wöchnerin

Frau Hanny Leemann-Heß, Sennweg 13, Bern

## Todesanzeigen

In Basel starb am 27. Januar 1961  
**Frau Anni Garraux-Schmid**  
(geb. 1910)

und am 13. Februar 1961 verschied in Lausanne  
**Mme Léa Aviolat-Thonney**  
(geb. 1883)

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

## Wichtige Mitteilung

## betreffend Spitalzusatzversicherung

Mitglieder, welche eine Spitalzusatzversicherung abgeschlossen haben, müssen die Krankmeldung sowie die Abmeldung (bzw. Spitaleintritt und Austritt) extra verlangen und einsenden.

Bei Spitalaustritt unbedingt die Rechnungen über den Spitalaufenthalt beilegen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Krankenkasse-Kommission:

J. Sigel

## Zur Delegiertenversammlung in Genf

## Liebe Kolleginnen!

Bitte reservieren Sie sich den 29. und 30. Mai für die 68. Delegiertenversammlung in der Rohnstadt Genf. Die Sektion Genf ist sehr bemüht, Ihnen zwei schöne und angenehme Tage zu bieten. Das Programm erscheint in der nächsten Nummer.

E. Amrein

SCHWEIZERHAUS  
TROPFEN

(für zahnende Kinder)

## erprobt und bewährt

Sollen wir schon unsere kleinsten Lieblinge an das Schlucken von Medikamenten gewöhnen? Nein, nur das Zahnfleisch 2—4mal täglich mit Schweizerhaus-Tropfen leicht massieren, der Erfolg wird Sie verblüffen.

SCHWEIZERHAUS  
AKTIV-CREME

die universell anwendbare  
Kamillensalbe

Zwei vorzügliche Spezialpräparate, die sicher auch, Sie kennen zu lernen wünschen,  
schreiben Sie bitte an:

**Dr. Gubser-Knoch AG. Schweizerhaus  
Glarus**

## SEKTIONSNACHRICHTEN

**Sektion Aargau.** Unsere Generalversammlung vom 26. Januar 1961 im Bahnhofbuffet Aarau war von 62 Mitgliedern besucht. Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden einstimmig genehmigt und verdankt.

Wir freuten uns, als Gast unsere Zentralpräsidentin, Frau R. Wüthrich, begrüßen zu dürfen.

Eintritte: Frau Erna Lafleur-Schmid, Aarburg; Sr. Erika Kunz, Kantonsspital, Schaffhausen; Sr. Wera Felix, Kantonsspital, Aarau; Frl. Marlis Schmid, Kantonsspital, Aarau; Frl. Margrit Odermatt, Empertstraße 1, Wettingen; Frl. Laura Frei, Leibstadt-Außerdorf AG. Wir heißen die neu eingetretenen Hebammen in unserem Berufsverband herzlich willkommen.

Austritte: Frau Lerch, Murgenthal; Frau Strebel, Muri; Frau Breitenmoser (Wegzug); Frau Basler, Buchs (Berufsausgabe).

Das 40jährige Jubiläum konnte Anna Binder, Ober-Ehrendingen, feiern. Der Jubilarin unsere herzlichste Gratulation.

(Fortsetzung Seite 28)

**Diät halten  
ist heute  
keine Qual  
mehr!**



Ja früher, das wissen gewiss noch viele Pflegerinnen, war die fade, salzlose Diät der guten Stimmung des Patienten nicht eben förderlich. Und Lebensmut beschleunigt jede Gesundung. Mit Thomy Diät-Senf lassen sich nun auch salzlose Gerichte zu wahren Leckerbissen verfeinern. Dabei, darf Thomy Diät-Senf auch für die strengste Form natriumarmer Kost frei verwendet werden.

Verlangen Sie bei uns gratis Mustertuben und Rezeptbroschüren für Ihre Patienten.

Thomi + Franck AG, Basel 7

**Thomy  
Diät-Senf**

## Jahresrechnung des Schweizerischen Hebammenverbandes pro 1960

### EINNAHMEN

<i>Jahresbeiträge und Eintritte</i>			
Jahresbeiträge pro 1960 . . . . .	4637.—		
Rückständige Beiträge . . . . .	156.—		
Eintritte . . . . .	76.80	4 869.80	
<i>Verschiedene Einnahmen</i>			
Unfallversicherung Winterthur . . . . .	188.—		
Unfallversicherung Zürich . . . . .	157.—		
Huguenin SA., Le Locle, Prämie . . . . .	26.65		
Diverse Einzahlungen . . . . .	32.25	403.90	
<i>Gaben</i>			
Firma Auras . . . . .	75.—		
» Gübser-Knoch . . . . .	100.—		
» Milupa . . . . .	50.—		
» Nestlé . . . . .	150.—		
» Guigoz . . . . .	150.—		
» Uhlmann . . . . .	100.—		
» Nobs . . . . .	100.—		
» Galactina . . . . .	100.—		
Milchgesellschaft Hochdorf . . . . .	150.—	975.—	
Zinsen auf Obligationen und Sparhefte . . . . .	1 008.80		
Rückerstattung Verrechnungssteuer . . . . .	334.—	1 342.80	
Total der Einnahmen . . . . .		<u>7 591.50</u>	
<i>AUSGABEN</i>			
Prämien an 38 Jubilarinnen . . . . .		1 520.—	
<i>Vereinsbeiträge</i>			
Bund Schweiz. Frauenvereine . . . . .	450.—		
Internationaler Hebammen-Verband . . . . .	333.40	783.40	
Subvention an die Sektion Uri . . . . .		35.—	
Spesen der Rechnungsrevision 1960 . . . . .		101.20	
<i>Delegiertenversammlung</i>			
Festkarten . . . . .	250.—		
Mittagessen . . . . .	42.50		
Bahnspesen . . . . .	124.60	417.10	
<i>Honorare</i>			
Frau R. Wüthrich . . . . .	400.—		
Frau E. Stalder . . . . .	300.—		
Frau K. Schaller . . . . .	400.—		
Fräulein R. Maritz . . . . .	100.—		
Frau M. Niederhauser . . . . .	100.—		
Frau A. Bonhôte . . . . .	230.—	1 530.—	
<i>Reisespesen</i>			
Frau Wüthrich . . . . .	91.60		
Fräulein Maritz . . . . .	17.10		
Frau Schaller . . . . .	24.—		
Frau Gletting . . . . .	49.50		
Frau Jegerlehner . . . . .	8.20	190.40	
Porto, Telefon und Checkspesen . . . . .		234.45	
<i>Drucksachen</i>			
Drucksachen . . . . .	146.—		
Vervielfältigungen . . . . .	72.95		
Uebertrag	218.95		

	Uebertrag	218.95	
Büromaterial . . . . .		23.95	242.90
Bankspesen . . . . .			26.—
<i>Diverse Ausgaben</i>			
Spesen einer Delegierten nach Rom . . . . .		548.45	
Geschenk an Miss Bays, London . . . . .		37.—	
Fräulein Raymond für Abhandlung . . . . .		80.—	
Bürgerschaftsgenossenschaft Saffa:			
Honorar und Spesen 1958 . . . . .		303.—	
Honorar und Spesen 1960 . . . . .		304.—	
Wehrsteuer . . . . .		39.—	
Diverses . . . . .		52.—	1 363.45
Total der Ausgaben . . . . .			<u>6 443.90</u>
Total der Einnahmen . . . . .			7 591.50
Total der Ausgaben . . . . .			<u>6 443.90</u>
Einnahmen-Ueberschuß . . . . .			<u>1 147.60</u>

### Bilanz per 31. Dezember 1960

<i>AKTIVEN</i>			
Kassa . . . . .		246.07	
Postcheck . . . . .		524.60	770.67
Sparheft Nr. 333070 . . . . .			11 126.15
<i>Obligationen</i>			
3 % Eidg. Anleihe 1950 . . . . .		3 000.—	
3 % Kanton Zürich 1950 . . . . .		7 000.—	
3 % Crédit Foncier Vaudois 1952 . . . . .		4 000.—	
3 % Zürcher Kantonalbank 1952 . . . . .		3 000.—	
3 % Zürcher Kantonalbank 1953 . . . . .		5 000.—	22 000.—
<i>Unterstützungskasse</i>			
Sparheft Nr. 332064 . . . . .		11 917.65	
Obligation Zürcher Kantonalbank 2 3/4 % . . . . .		5 000.—	16 917.65
			<u>50 814.47</u>

<i>PASSIVEN</i>			
Unterstützungskasse . . . . .		16 917.65	
Kapital der 31. Dezember 1960 . . . . .			<u>33 896.82</u>

### Vermögensvergleich

Kapital SHV am 31. Dezember 1959 . . . . .	34 097.82
Kapital SHV am 31. Dezember 1960 . . . . .	<u>33 896.82</u>
Vermögensabnahme per 31. Dezember 1960 . . . . .	201.—
Kapital der Unterstützungskasse 31. 12. 1960 . . . . .	16 917.65
Kapital der Unterstützungskasse 31. 12. 1959 . . . . .	15 569.05
Vermögenszunahme per 31. Dezember 1960 . . . . .	1 348.60
Vermögensabnahme SHV . . . . .	201.—
Total der Vermögenszunahme . . . . .	<u>1 147.60</u>

Die Unterzeichneten bestätigen, die Jahresrechnung, die Bilanz sowie die Belege geprüft und richtig befunden zu haben.

Grenchen, den 14. Februar 1961

Die Zentralkassierin: *K. Schaller*  
 Die Revisorinnen: *L. Knüsel*, Sektion Schwyz  
*Dr. Elisabeth Nägeli*

Als Ertrag des Glückssackes können für unsere alten und kranken Kolleginnen Fr. 90.- verwendet werden.

Nach Ablauf der Amtszeit mußte der Vorstand neu gewählt werden. An Stelle der zurücktretenden Vizepräsidentin, Fräulein Marie Marti, Wohlen, wurde einstimmig Fräulein Irma Büchli, Unterkulm, gewählt. Einstimmig neu bestätigt wurden sämtliche übrigen Vorstandsmitglieder.

Fräulein Marie Marti sei hier nochmals für ihre vieljährige, aufopfernde Tätigkeit in der Sektion Aargau und im Schweiz. Hebammenverband unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Nach Erledigung der Traktandenliste sprach Herr Dr. med. Wespi, Chefarzt der geburtshilflichen und gynäkologischen Abteilung des Kantonsspitals Aarau, über die Bedeutung der Anwendung des Vakuums bei Beendigung der Geburt. In seinem Vortrag erörterte Herr Dr. Wespi ebenfalls die Bedeutung des neuen Wehemittels Sytocinon bei der Einleitung der Geburt. Seine interessanten und lehrreichen Ausführungen seien

auch an dieser Stelle nochmals bestens verdankt.

Für den Vorstand: *Sr. Käthy Hendry*

**Sektion Baselland.** Kurz vor Weihnachten, am 21. Dezember 1960, starb in Oberdorf

**Frau R. Günthert-Müller**  
 Hebamme, Oberdorf

unsere liebe Kollegin, im Alter von 74 Jahren. Im Jahre 1909 erlernte die liebe Verstorbene in Zürich den Hebammenberuf, und mit ihrem Diplom übernahm sie in Oberdorf den Posten als Hebamme mit 23 Jahren. Daneben arbeitete sie noch als Posamenterin. 1910 schloß sie den Bund der Ehe mit Herrn Günthert. Vier Kindern schenkte sie das Leben, einem Sohn und drei Töchtern, die jetzt um die liebe Mutter trauern.

Im Laufe ihrer Tätigkeit hat sie zirka 750 Kindern zum ersten Schrei verholfen. Mit viel Liebe hat sie die Kindlein und ihre Mütter gepflegt und war allseits beliebt und geachtet. Vor drei Jahren hatte Frau Günthert einen Herzanfall, von dem sie sich in der Folge wieder erholte. Ende des

verflossenen Jahres erkrankte sie an einer schweren Grippe und eine Lungenentzündung führte zu ihrem Tode. In unserem Verband war sie ein treues Mitglied und hat, solange es ging, immer an den Veranstaltungen und Versammlungen teilgenommen. Einige unserer Kolleginnen gaben ihr das letzte Geleit. Sie ruhe in Gottes Frieden.

\*

Einen Monat später, Samstag, den 21. Januar 1961, wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung von Pratteln und einer großen Zahl Hebammen unseres Verbandes

**Frau Emma Janssen-Widmer**  
 Hebamme, Pratteln

zu Grabe getragen. Sie stammte aus Heimiswil und war das älteste von acht Geschwistern. Nach einem Welschland-Aufenthalt trat sie 23jährig in die Hebammenschule in Bern ein und betätigte sich nach Erhaltung des Diploms ein halbes Jahr lang bei zwei Großbauern, wo sie ihre ersten praktischen Erfahrungen als Hebamme machte. Am 1. September 1911 übernahm sie die Stelle als Hebamme der Gemeinde Pratteln. Gleich am



## Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweizerischen Hebammenverbandes pro 1960

<i>Einnahmen</i>	
Agio auf Obligation der Misoxer Kraftwerke . . . . .	14.—
Zins auf Obligationen der Schweiz. Volksbank . . . . .	63.—
Rückerstattung der Verrechnungssteuer 1959 netto . . . . .	50.—
Zins auf Sparheft der Schweiz. Volksbank Winterthur . . . . .	78.75
Zins auf Sparheft der Hypothekbank Winterthur . . . . .	8.35
Zins auf Sparheft der Ersparniskasse Konolfingen . . . . .	4.20
Zins auf Sparheft der Gewerbebank Männedorf . . . . .	11.30
Geschenk der Firma Auras in Clarens-Montreux . . . . .	75.—
» von verschiedenen Kolleginnen . . . . .	528.—
» der Section Vaudoise . . . . .	100.—
» der Sektion Schwyz . . . . .	200.—
	<u>1132.60</u>

<i>Ausgaben</i>	
9 Unterstützungen . . . . .	900.—
Krankenkassebeiträge für sechs bedürftige, über 80jährige Mitglieder . . . . .	262.50
Depotgebühr . . . . .	6.—
Spesen und Porti . . . . .	48.50
	<u>1217.—</u>

<i>Bilanz</i>	
Ausgaben . . . . .	1217.—
Einnahmen . . . . .	1132.60
Vermögensverminderung . . . . .	<u>84.40</u>

<i>Vermögensbestand per 31. Dezember 1960</i>	
Kassabestand . . . . .	39.75
Sparheft der Schweiz. Volksbank in Winterthur, Nr. 37558 . . . . .	3856.45
» » Hypothekbank in Winterthur, Nr. 55164 . . . . .	313.40
» » Ersparniskasse Konolfingen, Nr. 41480 . . . . .	159.—
» » Gewerbebank Männedorf, Nr. 7159 . . . . .	545.30
3 Obligationen der Schweiz. Volksbank 3 1/2%, Nr. 5985/87 . . . . .	3000.—
1 Obligation der Misoxer Kraftwerke AG 3 3/4 0/0 . . . . .	1000.—
	<u>8913.90</u>

<i>Vermögensausgleich</i>	
Vermögen am 31. Dezember 1959 . . . . .	8998.30
Vermögen am 31. Dezember 1960 . . . . .	8913.90
Vermögensverminderung pro 1960 . . . . .	<u>84.40</u>

Rapperswil, den 31. Dezember 1960

Für die Hilfsfondskommission

Die Kassierin: *Anna Wäspi*

Geprüft und richtig befunden:

Grenchen, den 14. Februar 1961

Die Revisorinnen: *L. Knüsel*, Sektion Schwyz

*Dr. Elisabeth Nägeli*

mit Lichtbildern halten. Anschließend an die Versammlung findet die Hauptversammlung der Altersversicherung statt, wozu um zahlreiches Erscheinen gebeten wird.

Mit herzlichem Gruß an alle Kranken  
Für den Vorstand: *H. Wild*

**Sektion St. Gallen.** Unsere Hauptversammlung war ausserordentlich gut besucht. Die Verhandlungen gingen im üblichen Rahmen: Frau Schüpfer las den wieder sehr sorgfältig verfaßten Jahresbericht, Fräulein Scherrer den Rechnungsbericht und Frau Egger den Revisorinnenbericht, in welchem die saubere Kassaführung gelobt und die Versammlung gebeten wurde, der Kassierin Decharge zu erteilen. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Als neue Krankenbesucherin nach dem Tode unserer lieben Fräulein Jung anerbote sich Schwester Hedwig Tanner, was mit Freude und Hallo zur Kenntnis genommen wurde. Als Revisorinnen für nächstes Jahr wurden turnusgemäß gewählt: Frau Hofstetter, Rorschach, und Frau Holenstein, ??bingen.

Unter Anträgen äußert sich die Präsidentin wegen einer allfälligen Revision der Statuten; der Vorstand wird die Sache im Laufe des Jahres untersuchen. Auch der Antrag, es solle den Revisorinnen, die von auswärts kommen, die Reise-spesen bezahlt werden, wurde nach einiger Diskussion angenommen.

Es wurde auch die ohne Zutun des Hebammenvereins erfolgte und mit freudiger Ueberraschung aufgenommene Wartegeld-Erhöhung der Gemeinde-Hebammen der Stadt besprochen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß dieses Beispiel auch in mancher Landgemeinde Schule machen möge.

Es wurde auch beschlossen, medizinische Leitartikel in der Hebammen-Zeitung, die nicht leicht verständlich sind, hie und da in einer Versammlung zu lesen und von einer der Spitalhebammen erläutern zu lassen.

Nach Schluß der Verhandlungen wurde der gemütliche Teil mit dem Glückssack eröffnet, der wieder reich dotiert war, wofür wir allen Spendern und Spenderinnen herzlich danken. Auch einige Ballone wurden zum großen Gaudium aufgeblasen. Die mit der größten «Puste» durften zuletzt eine feine Torte miteinander teilen.

Unsere nächste Versammlung ist auf den 9. März festgesetzt. Wir dürfen uns auf ein interessantes Referat von Schwester Poldi freuen, die uns von ihrer Teilnahme am Hebammen-Kongreß in Rom erzählen wird. Also, auf Wiedersehn am 9. März, 14 Uhr, im Restaurant Spitalkeller!

Für den Vorstand: *M. Trafelet*

**Sektion Luzern.** Zur Jahresversammlung, die Dienstag, 14. März, um 14 Uhr in der «Krone» stattfindet, laden wir alle Kolleginnen recht herzlich ein. Nach den üblichen Traktanden spricht Herr Dr. Muheim über die Behandlung von Krampfadern zu uns. Dieses aktuelle Thema wird sicher alle interessieren.

Wir möchten noch darauf hinweisen, daß bei dieser Gelegenheit der Jahresbeitrag sowie der Beitrag für die Kranzspenden eingezogen wird. Das Zobjig wird aus der Kasse offeriert. Also auf zahlreiches und pünktliches Erscheinen freut sich im Namen des Vorstandes

*J. Bucheli*, Aktuarin

**Sektion Rheintal.** Am 10. Januar fand im Hotel Frauenhof unsere erste Quartalsversammlung statt. Zu unserer Freude waren die meisten Hebammen anwesend. Herr Dr. Rueß, Sekundärarzt vom Spital Altstätten, hielt uns einen Vortrag. Das Thema lautete: Vererbung des Geschlechtes und der Blutgruppen. Das Referat erschloß uns viel Neues und Wissenswertes. Ganz besonders interessierte uns die Rhesuskonstellation für Arzt und Hebamme.

Ein ganz bedeutender und wichtiger Blutgruppenfaktor ist heute der sogenannte Rhesusfaktor. Diese Blutgruppe wurde erst im Jahre 1940 von Landsteiner entdeckt. Ungefähr 80 Pro-

Zur Pflege von Mutter und Kind  
empfiehlt die Hebamme  
vorzugsweise das altbewährte  
Hautschutz- u. Hautpflegemittel



# KAMILLOSAN

Liquidum\* Salbe\* Puder

entzündungswidrig, geruchbeseitigend  
reizmildernd

\* Kassenzugelassen!

Prospekte und Muster  
stehen zur Verfügung



TREUPHA AG. BADEN

Bei Wohnungswechsel  
ist neben der  
neuen immer auch  
die alte  
Adresse anzugeben.  
Die Administration



Verlangen Sie bitte Gratismuster von  
Seife, Crème, Puder von

Aspasia AG, Winterthur



Ein Hochgenuß für den Säugling  
ist der Schoppen mit

**Trutose**  
KINDERNAHRUNG

Trutose gibt ihm dazu alle Nähr-, Kraft- und Wachstumsstoffe, die sein Körper braucht und schützt ihn vor Störungen, wie Erbrechen, Durchfall, Unruhe, Stellung zu Rachitis usw. Trutose-Kinder zähnen leicht, sind immer munter und blühen wie Rosen.

Preis per Büchse Fr. 2.—

Verlangen Sie Grati-  
muster zur Verteilung an  
die Wöchnerinnen von

**Albert Meile AG.**

Bellerivestraße 53  
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

K 250 B

Gesucht auf 1. April zwei tüchtige, selbständige  
**Hebammen**  
Jahresstelle. Geregelt Arbeitszeit, Lohn nach Normalarbeits-  
vertrag.  
Offerten an: Krankenhaus Sanitas, Freigutstraße 18, Zürich 2.  
8028

**Nutravit Vollkornschleim**

**WANDER**



**Weshalb Vollkornschleim?**

Die Getreideschleime bilden die erste vollwertige pflanzliche Nahrung des Säuglings. Vollkornschleim vermittelt, neben der leicht verdaulichen Stärke, die wertvollen pflanzlichen Eiweiße, Mineralstoffe und Vitamine der äußeren Kornschichten und des Keimlings. Daneben erfüllt der Vollkornschleim noch verdauungsfördernde Aufgaben. Die Milch mit Schleimzusatz gerinnt im Magen in kleinen Flöckchen. Das Fett und das Eiweiß der Milch wird dadurch den Verdauungsfermenten besser zugänglich gemacht.

**Vorteile  
des Nutravit**

Nutravit enthält 4 Teile Nutromalt-Nährzucker und 3 Teile Vollkornschleim. Bei Zusatz von 7g, das heißt einem Meßgefäß Nutravit, zu je 100 cm<sup>3</sup> Schoppenmenge ergibt sich der richtige Gehalt des Schoppens von 3% Schleim und 4% Nährzucker. Der Schleim wird auf schonende Weise unter Erhaltung der natürlichen Wertstoffe aus Vollkorngetreide so gewonnen, daß die kurze Kochzeit von nur einer Minute für die Bereitung des Schoppens genügt. Die quellfähigen Stoffe des Vollkornschleimes und die geringe Gärfähigkeit des Nutromalts wirken Darmstörungen entgegen. Der ausgewogene Gehalt des Nutravit-Schoppens an Nährstoffen und Vitaminen bürgt für ein gutes Gedeihen des Säuglings.

Dr. A. Wander A.G., Bern

**Berna**  
Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B<sub>1</sub>+D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG. Münchenbuchsee BE

Kolleginnen, berücksichtigt unsere Inserenten

# HONIG und VOLLKORN - kostbare Gaben der Natur für den Säugling



## Natürliche Fertignahrung für jeden Schoppen

- ausgesuchte, homogenisierte, gesäuerte Vollmilch
- reiner Bienenhonig als erstes Kohlenhydrat
- naturbelassener, schonend aufgeschlossener Vollweizen-Schleim als 2. Kohlenhydrat

## Warum Bienenhonig ?

- o natürliche, in sich ausgeglichene Zuckernahrung
- o 80% Invertzucker, der sofort vom Organismus aufgenommen wird
- o reich an Vitaminen und Spurenelementen, wirksame Helfer für die optimale Ausnutzung der Hauptnährstoffe - Fett, Eiweiss und Kohlenhydrate

Dauernahrung, Zwiemilchnahrung, Diätahrung, Ernährung von Frühgeborenen



## Für jeden Schoppen aus Frischmilch

- natürlicher, biologisch hochwertiger Vollweizen-Schleim mit Reis und Gerste

## Warum Vollweizen-Schleim ?

- o Inhaltsstoffe des vollen Weizenkornes in ihrer umfassenden Ganzheit zur Aufwertung der verdünnten Kuhmilch
- o Zufuhr natürlicher Vollkorn-Vitamine und Mineralstoffe
- o Feinstaufteilung des Milcheiweisses
- o optimale Verweildauer der Nahrung im Magen- und Darmkanal durch Schleim- und Ballaststoffe

Kein separates Anrühren mehr, direkt in die Flüssigkeit einstreuen

Bitte verlangen Sie Proben und ausführliche Literatur bei MILUPA, NEUCHATEL, Saint Honoré 2



*Schon seine Mutter erhielt  
Kindermehl*  
**HUG**  
*Phoscalcin*

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

## 3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

### Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit.  
20 Tabletten zu Fr. 2.80  
in Apotheken ohne Rezept.  
5 Suppositorien zu Fr. 3.50  
in Apotheken mit Rezept.

### Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschunden.  
Glänzende klinische Atteste: Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich  
Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25  
in Apotheken ohne Rezept.

### Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.  
Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

**AMINO AG. NEUENHOF - WETTINGEN**

K 2051 B

## Jahresrechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1960

Einnahmen	
Inserate . . . . .	8 276.05
Abonnemente . . . . .	5 612.30
Kapitalzinse . . . . .	159.60
Verkauf zwei Genußscheine Schweiz. Volksbank . . . . .	140.—
<b>Total Einnahmen . . . . .</b>	<b>14 187.95</b>
Ausgaben	
Druck der Zeitung . . . . .	8 349.—
Porti der Druckerei . . . . .	454.75
Provisionen 20 %/o der Inserate . . . . .	1 658.10
Ausgaben der Druckerei . . . . .	138.85
Drucksachen . . . . .	98.—
Honorar der Redaktion . . . . .	1 960.—
Honorar der Zeitungskommission . . . . .	700.—
Spesen der Redaktorin und der Zeitungskommission . . . . .	119.95
Spesen der Delegierten nach Arth-Goldau . . . . .	225.10
Rechnungsrevision . . . . .	86.60
Einsendung . . . . .	5.—
<b>Total Ausgaben . . . . .</b>	<b>13 795.35</b>

Bilanz	
Einnahmen . . . . .	14 187.95
Ausgaben . . . . .	13 795.35
<b>Mehreinnahmen . . . . .</b>	<b>392.60</b>
Vermögen am 1. Januar 1960 . . . . .	7 102.20
Vermögen am 31. Dezember 1960 . . . . .	7 494.80
Der Krankenkasse abgeliefert . . . . .	2 100.—
<b>Reines Vermögen am 31. Dezember 1960 . . . . .</b>	<b>5 394.80</b>
Vermögensausweis	
Kassabuch Kantonalbank Bern, Nr. 445031 . . . . .	1 656.40
Kassabuch Hypothekarkasse Bern, Nr. 207321 . . . . .	1 545.05
Kassabuch Gewerbekasse Bern, Nr. 27937 . . . . .	1 542.60
1 Anteilschein Schweizerische Volksbank Bern . . . . .	500.—
Bar in der Kasse . . . . .	150.75
<b>Reines Vermögen am 31. Dezember 1960 . . . . .</b>	<b>5 394.80</b>

Die Kassierin: M. Schär

Unterszeichnete haben vorliegende Jahresrechnung geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen richtig befunden.

Bern, den 17. Februar 1961

M. Ziegerer, K. Maritz  
Sektion Graubünden

zent der Menschen sind Rhes. pos. und 15 Prozent Rhes. neg. Wissenswert ist für uns Hebammen, daß eine Rhes. neg.-Mutter durch ein Rhes. pos.-Kind sensibilisiert werden kann. Das heißt, daß das Rhes. pos.-Kind im mütterlichen Blut die Bildung von Antikörpern hervorruft, die die Frucht schädigen. Diese Kinder werden meistens nach der Geburt sehr schnell gelb (Ikterus). Unbehandelt sterben die Kinder oder nehmen bleibenden Schaden. Dieses Ereignis, daß ein Rhes. pos.-Kind eine Rhes. neg.-Mutter empfindlich macht, kommt nicht immer vor. Meistens wird dies erst allmählich der Fall sein. Somit erklärt sich die Tatsache, daß die ersten zwei, drei bis vier Kinder einer Ehe, wo Vater und Mutter Rhes.-verschieden sind, gesund geboren werden. Erst die folgenden Kinder sind dann Rhesus-Kinder. Was für uns Hebammen wichtig ist, sind folgende Richtlinien: Ist eine Frau negativ, so soll auch der Mann kontrolliert werden. Wird festgestellt, daß die Mutter Antikörper hat, so muß das Kind bei der Geburt möglichst schnell abgenabelt werden. Der Nabelschnurstumpf muß mindestens 10 cm lang sein, damit eventuell ein Austausch durchgeführt werden kann.

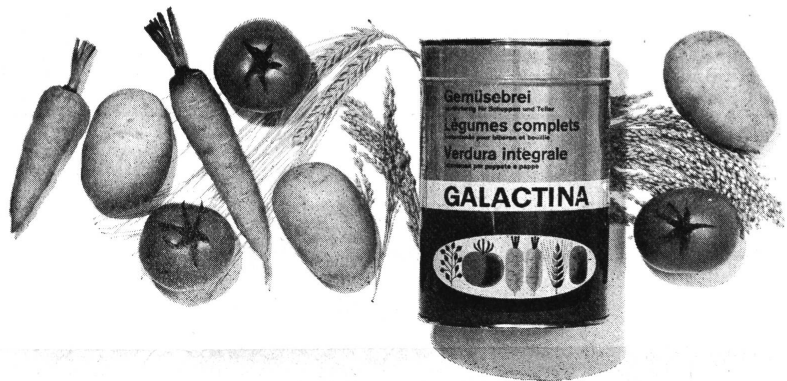
Wichtig ist, daß in den ersten zwölf Stunden entschieden wird, ob das Kind eine Austauschtransfusion benötigt oder nicht. — Das sind nur einige kurze Notizen von dem sehr großen Referat von Herrn Dr. Rueß.

Wir danken Herrn Dr. Rueß recht herzlich für all das, was er uns Hebammen geboten hat. Und es wird uns freuen, Herrn Dr. wieder einmal in unserer Mitte zu begrüßen.

Nachträglich erfreute uns Herr Kurfürst, Vertreter der Firma Nestlé, mit einem sehr guten Film über die Herstellung der Nestlé-Produkte. Wir Hebammen kennen ja alle die guten und viel verwendeten Produkte der Firma Nestlé. Deshalb würdigen wir ihre große Mühe sehr, die alles anbietet, um für die Kinder die zuträglichste und beste Nahrung zu fabrizieren. — Der zweite Streifen entrollte vor unsern Augen das große Winzerfest von Vevey. — Zum Schluß spendierte uns die Firma Nestlé ein feines Gratisvesper; dazu wurde der beliebte Nescafé serviert. Wir durften einen sehr schönen, lehrreichen Nachmittag erleben. Der Firma Nestlé und Herrn Kurfürst sei herzlich Dank gesagt für all das Gebotene.

Mit freundlichen Grüßen Die Aktuarin

**Sektion Solothurn.** Unsere Generalversammlung vom 31. Januar 1961 im Hotel Emmental in Olten war von vierzig Mitgliedern besucht. Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden einstimmig genehmigt. Jubilarinnen mit vierzig Jahren waren Frau von Arx, Stüßlingen; Frau Kaufmann, Biberist; Frau Marrer, Niedergösgen; Frau Nauer, Flumenthal; Frau Stern, Langendorf;



Vollwertige Gemüsenahrung  
für den Säugling

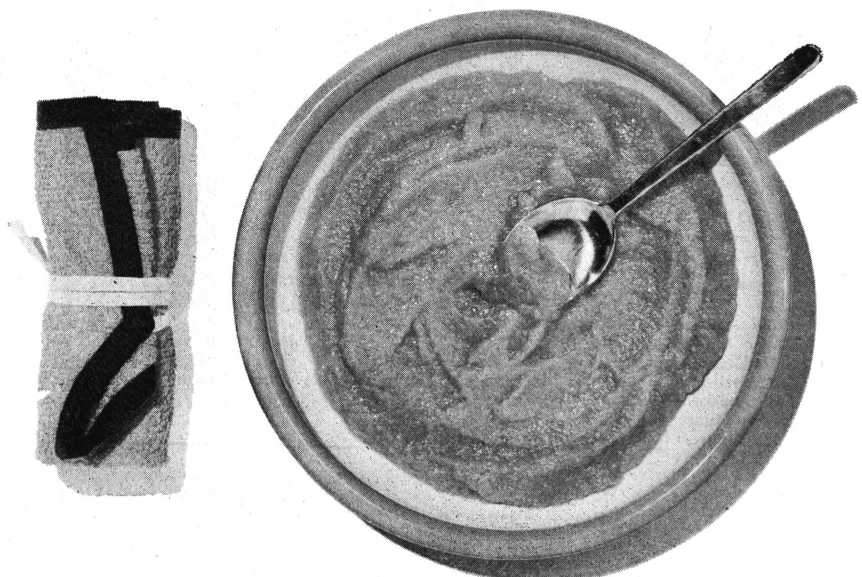
hergestellt aus frischen Karotten,  
Tomaten, Kartoffeln und dem Vollkorn  
von Gerste und Hirse

gleichmäßig in der Zusammensetzung  
leicht dosierbar

enthält 140 mg % Vitamin C —  
kein Verlust durch Kochen

wohlschmeckend und gut verträglich

**Galactina Gemüsebrei**  
anrührfertig für Schoppen und Teller





mit 25 Jahren Frau Müller, Himmelried; Frau Biedermann, Bettlach; Frau Rihm, Dulliken. Allen unsern Jubilarinnen unsere herzlichsten Glückwünsche. Nach Erledigung der Traktandenliste begrüßte und unterhielt uns Herr Schindler von der Firma Somalon, welche uns auch ein Geschenk überreichen ließ. Wir möchten Herrn Schindler und der Firma Somalon auf diesem Wege nochmals alles verdanken.

Nach dem Erscheinen dieser Zeitung wird unsere Kassierin, Fräulein Müller, die Nachrichten verschicken, und wir bitten Euch, diese einzulösen.

Unsere Frühjahrsversammlung findet am 11. April 1961, 14 Uhr, im Volkshaus in Solothurn statt.

An der Versammlung blieb ein Halstuch liegen, welches man bei Fr. Kiefer in Starrkirch abholen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: J. Rihm

**Sektion Thurgau.** Unsere gut besuchte Hauptversammlung am 7. Februar 1961 in Weinfelden konnte zu aller Zufriedenheit durchgeführt werden, da ja unsere Präsidentin das ganze Jahr hindurch alles so gut regelt und auch die Kassierin prima zu unserer Kasse schaut! Beiden möchten wir herzlich danken für alle Arbeit, die sie für

die Sektion leisten. Die Traktanden wurden in der üblichen Reihenfolge erledigt. Rücktritte und Neuwahlen im Vorstand fanden keine statt, da ja auch die Amtsperiode noch nicht abgelaufen ist. Als neue Rechnungsrevisorin wurde Frau Schnyder gewählt; Fräulein Heeb danken wir für die Arbeit als Revisorin während zwei Jahren.

Ehrungen in der Sektion hatten wir leider keine. Für die verstorbene Kollegin Frau Wismer setzte Frau Schöni eine Gedenkminute ein. Es wäre noch unsern älteren Mitgliedern zu sagen, daß wer das vierzigjährige Jubiläum im Schweiz. Hebammenverband feiern kann, unbedingt ein Formular zum Ausfüllen bei unserer Präsidentin, Frau Schöni, beziehen muß, um zu einer Jubiläumsgabe zu kommen.

Es wurde beschlossen, die nächste Versammlung im Mai in Romanshorn durchzuführen.

Anschließend an unsere Versammlung zeigte uns Herr Wenger von der Firma Wander AG in Bern einen Dokumentarfilm über die Krebsbekämpfung. Das war einmal etwas ganz anderes. Wir sahen die mächtigsten Apparaturen und mußten uns sagen: wer ist so unheimlich geschickt, um das alles zu erfinden? Eine große Gottesgabe, weil ja alles zum Wohle der Menschheit gemacht wird. Allen, die sich dafür einsetzen, damit dieser verheerenden Krankheit gesteuert werden könnte, gebührt Dank. Auch ganz herzlicher Dank an Herrn Wenger für seine Mühe,



*Sie bleiben nun verbunden!*

**Die Mutter** - besorgt um das Gedeihen Ihres Lieblings

**Das Kind** - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

**Solfarin** - das alle natürlichen Aufbau-stoffe enthält

In blauen Dosen Fr. 3.80 und Fr. 2.- mit Gutscheinen

**Solfarin Singer**

der Firma Wander AG für den sehr interessanten Film und für den feinen Zvieri.

Mit freundlichem Gruß

Agatha Weber, Aktuarin

# Die Brustpflege mit Galamila dient der Erhaltung der Stillkraft



Galamila Brustsalbe deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen, verhütet Schrunden und Risse, heilt bestehende Verletzungen, beugt Infektionen (Mastitis) vor.

Galamila Brustsalbe fleckt nicht, riecht angenehm und ist völlig unschädlich.

Galamila Brustsalbewurde in schweizerischen Universitätskliniken mit Erfolg geprüft.



Galamila Brustsalbe ist kassenzulässig

Galactina AG, Belp

**Sektion Zürich.** Unsere Generalversammlung vom 24. Januar wurde von 34 Mitgliedern besucht. Wir sind froh, ein neues, passendes Lokal im Bahnhofbuffet 1. Klasse, 1. Stock, gefunden zu haben. Auch ältere, auswärtige Kolleginnen können so, unbehindert vom großen Verkehr der Stadt, direkt vom Zug am Versammlungsort erscheinen.

Die üblichen Traktanden wurden rasch erledigt. Der Jahresbericht der Präsidentin, die Rechnung und das Protokoll wurden genehmigt und verdankt.

Unsere Jubilarinnen sind: Frau Hirt, Erlenbach; Frau Brunner, Uster; Fräulein Widmer, Hausen a. A.; Fräulein Kaiser, Eglisau, mit 40 Jahren — und Frau Gull, Stäfa, mit 25 Jahren Sektionszugehörigkeit.

Leider waren von den Gefeierten nur zwei anwesend. Zu ihren Ehren erschien ein kleiner Musikant, der mit seinen munteren Weisen viel zu guter Unterhaltung beitrug.

Bei einem feinen Essen und dem fröhlichen Verlauf des Glückssackes kam nur allzu schnell das Abschiednehmen.

Die nächste Versammlung findet am 14. März, 14.30 Uhr, im Bahnhofbuffet 1. Klasse, 1. Stock, statt. Wir hören einen Vortrag von Herrn Dr. Lang, Augenarzt. Möchten doch recht viele Kolleginnen erscheinen! Auch solche, die dem Verband nicht angehören, sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: J. Maag

## Auch Sie haben Gelegenheit

bei Unpäßlichkeiten an kritischen Tagen die gute Wirkung von MELABON-forte selbst kennenzulernen. Lassen Sie ganz einfach ein MELABON-forte in Wasser etwas erweichen, nehmen Sie es ein und trinken Sie tüchtig Wasser nach. Ruhen Sie darauf wenige Minuten! Nun lösen sich die Gefäßkrämpfe, die Leib- und Rückenschmerzen lassen nach und die oft so heftigen Kopfschmerzen klingen ab. Ihr Allgemeinzustand ist befriedigender, Sie fühlen sich befreit und können Ihre Arbeit wieder aufnehmen!



ein natürliches Heilmittel in Form von Wirkstoff-Extrakten, revolutioniert die Tee-Zubereitung. In Sekundenschnelle haben Sie einen hochaktiven Kräutertee: 1 Teelöffel Pulver in die Tasse geben, Zucker und heisses Wasser dazu und Ihr Tee ist trinkfertig.



**SOLUBIFIX**

ein fixfertiger Brust-Tee gegen Erkältungen, Husten, Katarrh, Grippe, Raucherhusten, asthmatische Leiden.

**SOLU-HEPAR**

Wirksamer Leber/Galle-Tee zur Steigerung der Leber- und Gallenfunktionen, wirkt krampflösend.



**SOLU-VETAN**

Magen-Tee gegen akute und chronische Magenleiden, nervöse Magenbeschwerden, Völlegefühl, Säureschmerzen, Magendruck.

**SOLUBITRAT**

Nieren/Blasen-Tee, harntreibend, desinfizierend, gegen Nieren-Erkrankungen und Blasenkatarrh.



**SOLUBIPUR**

Stoffwechsel-Tee zur gründlichen Blutreinigung und Entschlackung, schenkt neue Frische, Wohlbefinden und gesunden Teint.

Die tassenfertigen Wirkstoff-Extrakte sind ein Produkt der Ludwig Heumann & Co., Nürnberg

GENERALVERTRETUNG FÜR DIE SCHWEIZ:  
PHARMACOLOR AG, BASEL 1

**STELLENVERMITTLUNG**

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES  
Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal  
Telephon (063) 225 50

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Auf 1. April sucht eine Privatklinik der Stadt Zürich eine bestausgewiesene, tüchtige Hebammen-Schwester. Sie muß befähigt sein, sich einem Schulbetrieb einzuordnen und Schölerinnen vorzustehen.

Bezirksspital der Innerschweiz sucht, wenn möglich, zu baldigem Eintritt oder nach Vereinbarung eine Hebamme, die gewillt ist, in einem Dreierteam mitzuarbeiten.

Für ein Bezirksspital im Kanton Aargau und dem Berner Jura suche ich je eine tüchtige, erfahrene Hebamme, die befähigt ist, die Leitung der Geburtsabteilung zu übernehmen.

Ein Spital im Kanton Baselland sucht auf 1. April eine Hebamme. Guter Lohn, geregelte Freizeit.

Eine Hebamme sucht in der Umgebung Bern-Thun eine Stelle in Spital, Klinik oder eine Gemeindepraxis.

**Auszug aus der Jahresrechnung 1960**

Saldo per 31. Dezember 1959	41.20	
Einschreibgebühren	58.—	
Vermittlungsgebühren	194.80	
Telephon und Porti		84.60
Büromaterial		15.30
Honorar für Stellenvermittlerin		120.—
Schreibmaschinenmiete		20.—
	294.—	239.90

**Bilanz**

Total Einnahmen	294.—
Total Ausgaben	239.90
Saldo per 31. Dezember 1960	54.10

Die Stellenvermittlerin: *D. Bolz*

Die Revisorinnen:

*L. Knüsel*, Sektion Schwyz

*Dr. Elisabeth Nägeli*

**Hebammenschule 1920/21**

**Zürich**

Umstände halber muß unsere Zusammenkunft auf den 5. März 1961 festgesetzt werden.

Wir treffen uns, wie vereinbart, zwischen 9 und 10 Uhr im Buffet 1. Klasse. Mit freundlichen Grüßen

Die Beauftragte:

Frau J. Tanner-Hug, Hebamme

Winterberg (Zch.), Telephon (052) 33375

**VERMISCHTES**

**Säuglingsstube Thun**

Seit einigen Jahren bin ich wieder in meinem früheren Beruf als Säuglingspflegerin tätig: ich nehme in unserem Einfamilienhaus drei bis vier Kindlein im Alter von zehn Tagen bis zu zwölf Monaten in Privatpflege. Ein großes, sonniges Zimmer mit eigener Terrasse ist für meine kleinen Gäste reserviert. Die kleine Kinderzahl erlaubt es mir, jedem Kind seine gewohnte Nahrung zuzubereiten und läßt mir auch genügend Zeit für eine individuelle Pflege. Dies ist besonders wichtig bei Säuglingen, die für längere Zeit kom-

freue Dich mit!



LAUTERBURG

scheint dieses sonnige Kind uns allen zu sagen. Und in der Tat, wer vermöchte sich solch heiterem Lachen, solch überströmender Daseinsfreude zu entziehen? Theresli wächst aber auch unter guten Lebensumständen auf. Es fühlt sich glücklich im Kreise seiner Eltern und Geschwister, und seine Gesundheit ist vorzüglich. Theresli wurde nämlich als Säugling mit Humana aufgezogen. Diese der Muttermilch ähnliche, leicht verdauliche, in der Zusammensetzung vollwertige Säuglingsnahrung hilft mit, an der guten Gesundheit des kleinen Kindes zu bauen. Theresli ist ein schönes Beispiel dafür. Möchten Sie nicht auch Kinder wie Theresli haben?

**HUMANA**

EIN PRODUKT DER SCHWEIZ. MILCH-GESELLSCHAFT AG HOCHDORF





einem Betrieb mit Nachtwache, Frei-Ablösung, Schwestern- und Schölerinnenwechsel ist eine tiefere Bindung zwischen Kind und Pfliegerin gar nicht möglich. Und doch ist eine solche überaus wichtig. Fehlt sie, so kann dies sehr wohl der Grund sein für die so oft beklagten Kontaktschwierigkeiten im späteren Leben.

Liebe Kolleginnen! Sie alle und ganz besonders die Spitalhebammen kommen ab und zu in die Lage, eine Mutter zu beraten, welche ihr Kindlein in Pflege geben muß. Da sind erholungsbedürftige, berufstätige oder alleinstehende Mütter, solche ohne festen Wohnsitz wie Diplomaten- oder Künstler-Gattinnen, aber auch Frauen, deren Kindlein einer besonderen Pflege bedarf oder wegen Erkrankung eines Familiengliedes nicht zu Hause gepflegt werden kann, und dann natürlich die vielen Kleinen, welche während den Ferien

untergebracht werden sollten! Ist weder eine Pfliegerin noch eine Familienangehörige da, welche aushelfen kann, so wird das Kleine meist einfach in das nächste Säuglingsheim verbracht. Sie alle aber kennen Fälle, wo eine solche Lösung nicht befriedigt, und da möchte ich nun einspringen. Bitte machen Sie ihre Patientinnen auf meine kleine Säuglingsstube aufmerksam, oder wenden Sie sich direkt an mich. Gerne gebe ich jede gewünschte Auskunft sowie Adressen von Müttern, Aerzten und Fürsorgestellen, welche Ihnen über ihre Erfahrungen mit der Privatplatzierung berichten können.

Ich bitte Sie herzlich um Ihre geschätzte Mithilfe, und grüße Sie freundlich

Schwester Ruth Séquin, Säuglingsstube  
Niesenstraße 10, Thun

## Grundsätze und Erläuterungen für die Revision der Krankenversicherung

(Fortsetzung)

c) So sehr wir im gesamten den geplanten Leistungsausbau und die Festsetzung der Bundesbeiträge in Prozenten begrüßen, so scheinen uns doch einzelne Punkte noch unbefriedigend. Wir gestatten uns, Ihnen im einzelnen folgende Anträge zu stellen:

Zu Ziff. 2: Uns scheint, daß die in der Spezialitätenliste aufgeführten Präparate im *Gesetz zu Pflichtenleistungen der Kassen* erklärt werden sollten, wie es im Vorentwurf von 1954 vorgesehen war (Art. 35, Abs. 1, lit. b). Diese Präparate haben sich für viele Krankheiten als entscheidende Helfer erwiesen. Sie werden denn auch von den Aerzten, verglichen mit den Arzneimitteln, zu etwa 80 Prozent verwendet. Sie sind keineswegs immer teurer als die Arzneimittel, die der Apotheker selber präparieren muß. Die moderne und

oft wirksamste Behandlungsmöglichkeit mit pharmazeutischen Spezialitäten erleidet gerade für die Bevölkerungskreise in bescheidenen finanziellen Verhältnissen eine schwer zu verantwortende Einbuße, wenn die Spezialitäten nicht zu Pflichtenleistungen der Kassen erklärt werden. Durch eine zurückhaltende Praxis in der Aufnahme von Spezialitäten in die Spezialitätenliste kann dafür gesorgt werden, daß die Kassen nicht ungebührlich belastet werden.

Zu Ziff. 3: Es scheint uns notwendig und begründet, bei der Regelung des *Selbstbehaltes* festzulegen, daß der Selbstbehalt für *beide Geschlechter gleich hoch sein muß*, wie es der Vorentwurf von 1954 vorsah (Art. 44, Abs. 1). Eine doppelte Mehrbelastung der Frauen durch einen höheren Selbstbehalt und höhere Prämien scheint uns unter keinen Umständen verantwortbar.

men; die Kinder sollen sich wirklich daheim fühlen. Gerade für die «Höckli» ist ja die Wohnstubenluft ein Lebensbedürfnis. Sie sollen mit der Umwelt in Kontakt kommen, Neues sehen und hören. Deshalb lasse ich meine Kleinen gelegentlich im Wohnzimmer herumkriechen oder nehme sie nach Möglichkeit mit zum Wäscheaufhängen, zum Einkäufen oder gar einmal in die Küche!

Der Hauptunterschied zwischen Heim- und Privatpflege aber liegt darin, daß das Kind stets von der gleichen «Ersatzmutter» betreut wird. In

## Ein wichtiger Fortschritt in der Behandlung der Schwangerschafts-Konstipation

mit dem

natürlichen  
gesunden  
zuverlässigen  
und angenehm einzunehmenden Laxativ in Granulatform

# NORMACOL

wirkt prompt  
selbst bei hartnäckiger Verstopfung

**ohne Reizung der Darmschleimhaut**

NORMACOL enthält keine schädlichen Chemikalien; es besteht aus natürlichen Pflanzen schleimen, welche nach der Magenpassage im Duodenum aufquellen, den übrigen Darminhalt durchdringen und ihn in eine gleitfähige, schleimige, breiigweiche Masse umwandeln.

**ohne Störung der Nachtruhe**

NORMACOL verursacht weder Uebelkeit noch Koliken, noch Krämpfe. Der Darm wird zum natürlichen 24-Stunden-Rhythmus angehalten.

**ohne Beeinträchtigung der Nahrungsaufnahme**

NORMACOL stört den normalen Appetit in keiner Weise. Die Aufnahme verdaulicher Nahrungsbestandteile von Vitaminen und Mineralsalzen bleibt gewährleistet.

**ohne Nebenwirkungen**

NORMACOL wird selbst nicht verdaut und von der Darmwand nicht resorbiert. Die übrigen Organe können überhaupt nicht beeinflusst werden. Dadurch unterscheidet sich Normacol wesentlich von den üblichen, drastischen Abführmitteln, die oft plötzlichen Durchfall, Schmerzen, Verdauungsbeschwerden, allgemeine Darmlähmungen usw. verursachen.

**ohne Gewöhnung, selbst bei sehr langem Gebrauch**

NORMACOL erzieht den Darm zu normaler Tätigkeit (Peristaltik) und macht ihn funktionsfähig und gesund. Die dauernde Anwendung kommt einem physikalischen «Darm-Training» gleich, sodaß er mit der Zeit «lernt», seine Aufgabe wieder aus eigener Kraft zu bewältigen.

**Normacol eignet sich besonders auch gut für Kinder. Der jugendliche Verdauungsorganismus wird zu normaler Funktionstüchtigkeit gelenkt.**

Normacol ohne Frangula (weiße Packung)  
bei Enteropathien in der Pädiatrie und Schwangerschaft

Normacol mit Frangula (blaue Packung)  
bei atonischer Konstipation

Dosen zu 100 g - Publ. Preis Fr. 4.20  
Dosen zu 400 g - Publ. Preis Fr. 13.50

Medichemie AG., Basel

Zu Ziff. 9: Die Praxis der Krankenkassen geht allgemein dahin, die Frauen von den höheren Krankengeldklassen auszuschließen. Damit wird es den Frauen verunmöglicht, sich für ein einigermaßen hinreichendes Krankengeld zu versichern, es sei denn zu sehr hohen Kosten (Doppelversicherung). Erwerbstätige Frauen im besonderen sind dadurch ihren männlichen Kollegen gegenüber ungebührlich benachteiligt. Dies rechtfertigt sich umso weniger, als die Krankengeldversicherung bisher im allgemeinen nicht defizitär war.

Wir beantragen daher, es sei im Gesetz festzulegen, daß die Bedingungen für die Einreihung in die Krankengeldklassen für Erwerbstätige *nicht nach dem Geschlecht verschieden sein dürfen*,

wie es im Vorentwurf 1954 vorgesehen war Art. 36, Abs. 2). Als erwerbstätig sind dabei ihrer Funktion entsprechend auch diejenigen Frauen zu betrachten, die in einem Familienbetrieb mitarbeiten. Was die *nichterwerbstätigen Frauen*, d. h. in der Regel Hausfrauen, betrifft, so ist das in KUVG Art. 12 vorgesehene Mindesttaggeld von Fr. 1.— heute nur noch symbolischer Natur. Hausfrauen können sich aber vielfach nur zum Mindesttaggeld versichern. Sie stehen demzufolge oft unter dem Zwang, die notwendigsten Hausarbeiten trotz Krankheit selber zu besorgen, zum Schaden ihrer Wiederherstellung und zum Nachteil der ganzen Familie. Das Mindesttaggeld sollte, der seit 1911 eingetretenen Teuerung entspre-

chend, auf mindestens Fr. 2.50 bis Fr. 3.— festgelegt werden.

Wir unterstützen im übrigen den Vorschlag des Konkordates der Schweiz. Krankenkassen, gesetzlich die Möglichkeit zu schaffen, daß die Kassen für alle Nichterwerbstätigen (nicht nur für die Frauen) eine sogenannte *Hausgeldversicherung* einführen können (Eingabe des Konkordates vom 18. März 1960 Seite 3). Wir sehen in der Tat nicht ein, weshalb nur die nichterwerbstätigen Frauen in der Taggeldversicherung auf ein Minimum beschränkt werden sollen. Das Verbot der Uebersicherung scheint uns ausreichend, um Mißbrauch auch bei den Frauen zu verhindern.

(Fortsetzung folgt)

Wir suchen auf Anfang Mai 1961 für 6 Monate tüchtige  
**Hebamme**

als Ferienablösung.

Offerten sind zu richten an:

Oberin des Mütter- und Säuglingsheim  
«Inselhof», Mühlebachstraße 158, Zürich 8.

8025

Le service de maternité de l'Hôpital communal de La Chaux-de-Fonds cherche de suite ou pour date à convenir,

**une sage-femme**

Prière d'adresser les offres détaillées à l'Administration de l'Hôpital, Arbres 41, La Chaux-de-Fonds

8026

**Gemeinde Amriswil**

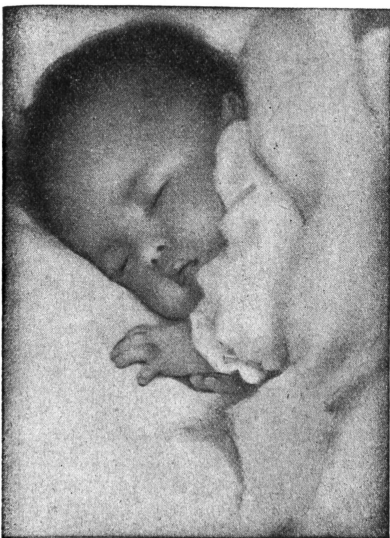
In der Gemeinde Amriswil (TG) ist infolge Erreichung der Altersgrenze der bisherigen Inhaberin die Stelle einer

**Hebamme**

auf Anfang Juli dieses Jahres neu zu besetzen. Mit den angeschlossenen Gemeinden beträgt die Einwohnerzahl des von unseren zwei Hebammen besorgten Kreises etwa 14 000. Haus- und Krankenhausesbindungen. Autofahren im eigenen PW erforderlich. Wartgeld Fr. 2040.—, Autoentschädigung Fr. 1200.—, Geburtstaxe Fr. 80.—, Wegzuschlag Fr. 20.— pro Geburt.

Anmeldungen mit den Fähigkeitsausweisen sind zu richten an die Gesundheitskommission der Munizipalgemeinde Amriswil.

8028



**Fiscosin**

und

**Bimbosan**

werden in Fachkreisen als **vortrefflich** bezeichnet. Sie zählen wirklich beide zu den besten Kindernährmitteln der Gegenwart. Die Mütter sind begeistert davon.

**Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen/Bern**

**Auras**



**Säuglings-Nahrung**

nature

mit **KAROTTEN**

**AURAS VITAM** mit Vitamin B<sub>1</sub> und D<sub>2</sub>

wird von allen Kindern gut

vertragen, seine spezielle

Zubereitung u. Zusammensetzung

eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets

gerne zu Ihrer Verfügung,

**AURAS S. A. in Clarens Vd**

gegr. 1906

**Eine strenge Darmhygiene ist von ganz besonderer Wichtigkeit für Säuglinge!**

Kleinkinder, die Muttermilch erhalten, sind vor Verdauungsschwierigkeiten geschützt durch die sogenannte Bifidusflora, die sich mit der Muttermilch in ihrem Darm bildet. Die Flaschenkinder haben nicht die gleiche Chance: die Bifidus-Bakterien bilden sich in ihrem Darm nicht. Es ist daher notwendig, ihnen auf natürliche Art eine möglichst gleichwertige Darmflora zu geben.

Klinische Versuche haben bewiesen, daß die im PAIDOFLORE enthaltenen Acidophilus-Milchsäure-Bakterien diese Schutzfunktionen mit Erfolg übernehmen können.

**Païdoflor**

bewirkt bei Säuglingen und Kleinkindern einen guten natürlichen Schutz gegen Verdauungsstörungen (Durchfall und Erbrechen).

Verlangen Sie Muster und Dokumentation bei der PAIDOL-FABRIK Düttschler & Co., St. Gallen 8.

Hülsen à 20 Tabl. und Dosen à 100 Tabl. in Apotheken und Drogerien. IKS 25955

# Die Vertrauensmilch



Milchsäure-Vollmilch  
in Pulverform  
Dauernahrung  
für Säuglinge

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY